

Die Gefertigten erbitten Aufträge auf alle Gattungen Maschinen und landwirtschaftliche Geräte aus englischen und inländischen Fabriken, für deren Vorzüglichkeit garantiert wird, besonders auf:
Lokomobile, Dampf-Dreschmaschinen, Garret'sche Reihensäemaschinen, Mähmaschinen, Kukuruz-Robler für den Betrieb von Menschen, Gabel und Dampf, **Früge, Doppemühlen, Pumpen, Rübenschneller, Oelkuchenbrecher, Quetschen**, vorzüglich konstruirte **Windreuter** etc., empfehlen ferner ihr Lager von **Mühlrequisiten, Treibriemen, Werkzeuge, Decimalwagen** mit 10%, Rabatti, feuerfeste, einbrüchlichere **Cassen**, vorzüglichstes **Maschinenöl**.
 1822 **MISKOLCZI & ROSENTHAL** PEST, Waitznerstrasse Nr. 32. 5-25

J. J. Kohén's Bank- und Wechsel-Geschäft, Pest, Josefsplatz Nr. 6.

Ein- & Verkauf von Staats-, Industrie-Papieren, Losen, Pfandbriefen, Grundentlastungs-Obligationen, Prioritäten, Devisen, Verwechslung von Gold, Silber, Coupons und ausländischen Banknoten.
Übernahme von Börse-Commissionen an der Pest, Wiener und den auswärtigen Börsen; Vorschüsse auf Börse-Effekten. Anweisungen auf fremde Plätze.
Sämmtliche Losgattungen sind gegen 6, 12, 18, 24 monatliche Ratenzahlungen unter den coulantesten Bedingungen zu haben.
 Als Capitalsanlage empfehlenswerth: 5pCt. Ungar. Eisenbahn-Anlehen, 5pCt. Silberprioritäten der Franz-Josef-Bahn 5pCt. Silberprioritäten der Siebenbürger Bahn. 5487 7-8
Promessen auf Creditlose, à fl. 1/2, und Stempel, Ziehung 1. April, Haupttreffer fl. 100.000 auf 10 Promessen 1 Stück gratis.

KÖNIGL. UNGARISCHE NORD-OST-BAHN.

Der Umtausch der Interimsscheine in definitive, mit Coupons, deren erster am 1. Juli d. J. fällig wird, versehene Aktien der **königl. ungarischen Nord-Ost-Bahn** kann vom **15. d. M.** an

bei der **Anglo-Oesterreichischen Bank** in **Wien**,
 bei der **Anglo-Hungarian Bank** in **Pest**

bewerkstelligt werden.
PEST, 10. März 1869.

DER VERWALTUNGSRATH.

ungarisch-schweizerischen Soda- u. Chemikalien-Fabriks-Gesellschaft

werden erucht, die vierte Einzahlung
von 10pCt. mit fl. 20.— vom 1. bis 5. April d. J.

im Bureau der Gesellschaft (Hochstraße Nr. 10) leisten zu wollen.
 Pest, den 12. März 1869. 5682 2-3

Der Verwaltungsrath.

Jeder Konkurrenz entgegenstehend mit amerikanischen Näh-Maschinen aller Systeme



6404 für 6-6
Gewerbetreibende und zum Familiengebrauch.

Indem Gefertigter durch volle 13 Jahre als Fachkundiger am hiesigen Plage fungirt, sich das Zutrauen seiner P. Z. Kunden bisher erworben, hofft selber auch ferner auf den Zuspruch um so eher, da man bei dem Gefertigten auf allen Systemen Nähmaschinen am praktischsten den Unterricht genießen kann.

D. WEISS,
 Pest, Karlsplatz 2.

Vertreter der Howe Compagnie für Ungarn und Nebenländer.

Meinen geehrten Kunden mache die höfliche Anzeige, daß so wie seit 18 Jahren, so auch ferner das Hauptdepot aller Gattungen meiner

Champagnerweine

für Ungarn, Kroatien, Siebenbürgen, den Donaufürstenthümern auf dem **Pester Zollamt** zur Verfügung meines **General-Agenten Herrn J. A. Ujlaky** in **Pest** halte.

Chanoine freres,
 à **Épernay sur Marne.**

Aufträge auf **Sillery première Qualité, Carte de visite, Crème rosé, Cambridge via, große und kleine Bout., verzollt oder transit, en gros in Kisten zu 60, 30, 15 Bout., en detail in kleinerem Quantum, effusive franses Champ oder Balthus, bei Creditgeschäften in Silber, bei Barzahlungen auch in Banknoten zum jeweiligen Tageskurs allerbilligst berechnet.**

J. A. Ujlaky,

5519 4-4 Pest, Akademiegasse Nr. 5, 2. Stock (Sebenianisches Haus).

Samen-Offert.

5601 5-8	Zollstr.
Ceratocloa australis	20 fl.
Amerikanische Mamouth Wintergerste	8 "
Blaue Lupinen	6 "
Tartarischer Buchweizen	7 "
Futter-Rübensamen	18 "

Enballage biligt berechnet.

Gutverwaltung Deutsch-Altenburg, bei Hainburg an der Donau.

5449 5639 3-3

Lizitations-Kundmachung.

Bestenfalls des Verkaufes der am unteren städt. Quai Nr. IV und V befindlichen, sogenannten Quai-Gründe wird am 2. April 1869, Vormittags 9 Uhr, eine öffentliche Lizitation abgehalten; die Quadratklafter des 414'5" Quadrat-Schuk enthaltenden Grundstückes IV wurde auf 300 fl.; jene des 481' 2" 3" Quadrat enthaltenden Grundstückes auch auf 300 fl. 8. W. geschätzt; welcher Schätzungspreis zugleich als Auspreis angenommen wird.

Hievon werden Kauflustige vorangetragen und eingeladen, zu obiger Zeit mit einem 10% Vadium versehen, am Stadthaus ebener Erde Nr. 1 entweder persönlich zu erscheinen oder aber ihre gehörig instruirten gestempelten und gesiegelten, schriftlichen Offerte bis zu obigem Termine einzureichen.

Die Lizitations-Bedingnisse und Situationspläne sind bis dahin im Bürgermeister-Amte (Stadthaus, I. Stock, Nr. 35) einzusehen.

Pest, den 3. März 1869.

Josef Aldásy m. p.,
 Notkr.
Alois Gamperl m. p.,
 subst. Oberbürgermeister.

Z. 2724 5700 1-3

Lizitations-Kundmachung.

Das königlich ungarische Ministerium für öffentliche Arbeiten und Kommunikationen hat mit Erlasse vom 23. Februar J. J. Z. 1568 die gütliche Heistellung von 1167 Prismen auf die Einräumerstrecken N. 23, 24, 25, 26, 27 und 28 der Temesvár-Klausenburger Staatsstrasse des Krassóer Komitates bis zum Kostenbetrage von 3976 die Dreitausend-neunhundertsechundsiebzig Gulden acht Kreuzer für die Jahre 1869, 1870 und 1871 genehmigt.

Behufs Sicherstellung dieser Schotterlieferung wird den 18. März J. J. Vormittags 10 Uhr, beim Lincóser k. ung. Baume, eine mit Annahme von schriftlichen Offerten verbundene öffentliche Lizitation abgehalten werden, bis zu welcher Zeit die auf diese Unternehmung bezüglichen Offerte an das genannte Baume um so gewisser einzureichen sind, als später einlaufende Offerte nicht berücksichtigt werden.

Diese Schotterlieferung wird nur für die ganze Strassenstrecke sichergestellt werden; somit können sich mündliche oder schriftliche Angebote nur auf die ganze Lieferung beziehen.

Jeder, der entweder selbst, oder als gesetzlicher Bevollmächtigter eines Andern in dessen Namen an der mündlichen Lizitation Theil zu nehmen beabsichtigt, ist verpflichtet, vor Beginn der Verhandlung 5pCt. der obigen Kostensumme als Reugeld, entweder in baarem Gelde, oder aber in gesetzlichem mit den erforderlichen Coupons versehenen Staatsschuldverschreibungen, deren Werth nach dem Börsenkurs berechnet wird, zu erlegen.

Gemeinden sind vom Erlag des Reugeldes entbunden. Schriftliche Offerten sind mit einem 50 kr. Stempel und ebenfalls einem 5pCt. Reugelde zu versehen, und ist in denselben die Unternehmungsumme in Ziffern und Buchstaben deutlich anzugeben.

Von zwei gleichlautenden mündlichen und schriftlichen Angeboten, wird dem mündlichen, von zwei gleichlautenden schriftlichen Offerten, wird dem früher eingereichten der Vorrang gegeben.

Denjenigen Lizitanten, welche die Lieferung nicht erstanden haben, wird das Reugeld nach Beendigung der Verhandlung sogleich zurückgestellt werden.

Der bei der Lizitation gemachte Anbot ist für den Ersterer alsogleich, für die hohe Regierung aber erst vom Tage der Genehmigung des Lizitationsprotokolls bindend.

Der bestgütliche Schottervertheilungsausweis, sowie auch die Lieferungsbedingungen, welche bei derartigen Unternehmungen immer massgebend sind, können beim genannten Baume während den Amtsstunden eingesehen werden, wo auch auf die fragliche Lieferung bestgütliche Aufklärungen erteilt werden.
 Lugaos, den 28. Februar 1869.

Vom Lugaoser kön. ungar. Baume.

Pester Volksbank. Kundmachung.

Die P. V. stimmberechtigten Mitglieder der **Pester Volksbank** werden zu der am **21. März J. J., Vormittag 10 Uhr, in den Banklokalitäten** abzuhaltenden ordentlichen

GENERALVERSAMMLUNG

höflich eingeladen.

Verhandlungs-Gegenstände:

1. Direktions-Bericht.
 2. Vorlage der Bilanz und Bestimmung der Dividende.
 3. Die notwendig gewordene Abänderung der Statuten.
 4. Wahl eines Vizepräsidenten und eines Direktions-Mitgliedes, sowie des aus 3 Mitgliedern bestehenden Revisions-Komitees für das Jahr 1869, ferner Ergänzung der ausgetretenen 20 Ausschuss-Mitglieder.
 5. Etwaige Anträge der Instituts-Mitglieder.
- Die Mitglieder, welche ihr Stimmrecht *) in der Generalversammlung ausüben wünschen, werden aufgefordert, die auf ihren Namen lautenden Einlags-Büchel, so wie auch Anteilsscheine, wegen Empfangnahme des Legitimations-Scheines bis zum 18. d. M. inklusive im Sekretariate vorzuweisen.

*) Auszug aus den Statuten §. 45.

Die Stimmfähigkeit der Mitglieder wird folgendermaßen bestimmt:

A) Jene Mitglieder, welche:	3 Stammeinlagen besitzen, haben 1 Stimme.
10	" " " " 2 "
30	" " " " 3 "
50	" " " " 4 "
80	" " " " 5 "
120	" " " " 6 "
180	" " " " 7 "
230	" " " " 8 "
300	" " " " 9 "
B) Jene Instituts-Mitglieder, welche auch Anteilsscheine besitzen, haben noch nach	1 Anteilsschein weitere 1
3	" " " " 2
6	" " " " 3
10	" " " " 4
15	" " " " 5
25	" " " " 6
40	" " " " 7
60	" " " " 8
75	" " " " 9 Stimmen;

jedoch derart, daß kein Instituts-Mitglied weder nach den Stammeinlagen noch nach dem Besitze von Anteilsscheinen mehr als 10 Stimmen haben kann.

Stimmfähige Mitglieder, welche zur Generalversammlung zu erscheinen verhindert sind, können sich durch ein anderes stimmfähiges Mitglied vertreten lassen, jedoch kann ein solch vertretendes Mitglied mit Einrechnung der eigenen und fremden Stimmen auch nicht mehr als 10 Stimmen anwenden. 5663 3-4

Die Direktion.

Das Produkten- und Baumaterialien-Lieferungs-Geschäft des W. GALAMBFI in PEST,

Comptoir: Badgasse Nr. 1,

übernimmt von den Produzenten alle ins Kaufschlagende Artikel auf feste Rechnung, oder zum Kommissionsweisen Verkauf, leistet Vorschüsse und liefert den Konsumenten alle Bauartikel zu den möglichst billigsten Preisen prompt und unter Garantie. Ich mache die Konsumenten auf meinen **Kalk** von eigenen Gewerken, sowie auf meinen vorzüglichsten **hydraulischen Kalk** und **Cement** aufmerksam.

Kalk, hydraulischer Kalk und Cement wird auch in den untern Gegenden zum Pester Bahnhof gestellt und gegen Nachnahme versendet. 5550 1-4

Karren für Eisenbahn- u. Kanalbauten, Kohlen- und Ziegelwerke, sowie alle Arten Handtransport-Werkzeuge

empfehlen 7-10
H. Lotz & Comp.
 in Pest, Wäagnerdamm Nr. 102.
 Amerikanischer Erdkarren, pr. Stück 5 fl. 50 kr.



Ungarische Remorquirungs - Aktien-Gesellschaft.

Die P. T. Besitzer der Aktien **I. Emission** werden hiermit verständigt, dass der **am 31. März** a. c. fällige Coupon gegen arithmetisch geordnete, vom Besitzer unterfertigte Consignation mit **50 fl.** pr. Stück vom **1. April** ab täglich von 2 bis 6 Uhr Nachmittags an der **Gesellschafts-Casse** (unterm Donau-Quai) erhoben werden kann.
 Pest, 15. März 1869.
 Die Direktion.

In den **Neuesten Weingärten** ist auf einer schön gelegenen Anhöhe eine **Sommer-Wohnung** mit schattiger Umgebung, bestem Trinkwasser, dazu gehörigen, in sehr gutem Zustande befindlichen fünf Bienen-Weingärten aus freier Hand zu verkaufen; sehr zum Vortheil dieser Sommerwohnung dient die leichte Kommunikation der Pest-er Straßen-Eisenbahn und die billigen Lebensmittel-Preise. Näheres bei Herrn **August Maan**, Advokat in Pest, alte Postgasse Nr. 2.
 3723 1-3

Uhland's Technikum
 in Frankenberg bei Chemnitz (Sachsen)
 Maschinen-Schule in Verbindung mit Maschinenwerkstätte, Industrieschule, Profession, Vorbereitung zum Freiwilligen-Commen.
 Erste und einzige höhere technische Lehranstalt, welche Theorie und Praxis, Unterricht u. Erziehung vereint.
 Derselbe bildet junge Leute zu Maschinen-Ingenieuren und Industriellen jeder Branche, sowohl privat als die reichlich vollständig aus, so dass sie ohne Weiteres selbstständig Erteilung im Leben übernehmen können. Für ältere Maschinenbauer, Mechaniker, Werkmeister, Gerber, Müller, Oekonomen u. dergleichen besondere Kurse von 1/2 bis 1 Jahr. Besichtigung der Schuler im laufenden Schuljahr: 185. — Das Sommersemester beginnt am 20. April. Prospekt verleiht gratis.
 5104 der Direktor des Technikums, Ingenieur **W. Uhland.**

In der technischen Zeitschrift: „Der praktische Maschinenkonstrukteur“ bezieht die Anstalt ein weit verbreitetes Organ.
Die beliebten Moospflanzen-Zelten
 In Verbindung mit Wals, vom Erfinder **Friedr. Behr** in **Preussburg**, als Verbindungsmittel bei **Knoten, Reiberei, Grippe**, bedient seiner Anwendung mehr und mehr vorzüglich für Wien im Haupt-Depot bei **Apotheker Ed. Hausner** am Hof; ferner in **Dr. Götter's** Apotheke, in **Prag**; bei **Apotheker A. Meil**, **Gebirgsmarkt**; **Karl Spitzwitzer**, **Apotheker**.
 In **Pest** im Haupt-Depot bei **Stefan Gierst**, **erster ung. Königl. gr. Spielkartenfabrikant und Haupt-Agent von Professor Hieronymus Pappano aus Florenz**; **Frans Deak** (vormals **gr. Brück**); **Fischer'schen**, **Apotheker** in **St. Johann**; **Ernst**, **Apotheker**; **Tomasevic**, **Apoth.** **Becher**, **Prag**; **Apoth.** **Krausner**, **Lemberg**; **Apoth.** **Berliner**, **Apoth.** **Apth.** **Oedenburg**; **Apoth.** **Weg**; **Klagenfurt**; **Apoth.** **Dr. Kautler**; **St. Mary**, **Apoth.** **Essegler**, **Preussburg**; **Apoth.** **Dr. Demich.**
 Preis einer Schachtel **38 kr.**
 Es wird höflich ersucht, auf obige Firmen zu achten, so nur das Original vom Erfinder zu beziehen ist.

Lamb's amerikanische Saçon-Strickmaschine
 Vollständige Garantie.
 Hamburg-amerikanische Familien-Nähmaschinen, von **Pollack, Schmidt & Comp.**
 Schiffchen-Nähmaschinen für Gewerbetreibende, **Tsch. Actna**, von **Planer, Braunsdorf & Comp.**, früher **Planer & Kayser** in New-York.
 Alleinige General-Agentur für den Bereich des Königreiches Ungarn u. Nebenländer:
R. Weiss in Pest.
 5420 Altepstgasse, Ezentralpalais Haus, vis-a-vis dem Bazar. 6-6



Die General-Agentenschaft
 der a. c.
Versicherungsgesellschaft „Donau“
 5612 für 5-10
Feuer-, Transport-, Hagel-, Lebensversicherungen
 befindet sich nun bei
Gebrüder M. Kunewalder,
 Pest, Josefsplatz Nr. 11, 1. Stock.

Pest-Ofner Bau-Gesellschaft. 5746 1-1
 Zu der Dienstag den, 16. d. M., Nachmittags 4 Uhr, in den Localitäten der Anglo-Hungarian-Bank stattfindenden **General-Versammlung** der Pest-Ofner Baugesellschaft ladet die unterzeichnete Bank die Subscriberen der **ersten ungarischen Baugesellschaft** hiermit höflichst ein, indem sie sich für sich und ihre Subscriberen mit der Anglo-Hungarian-Bank und deren Mitkoncessionären fusionirt hat.
 Pest, 15. März 1869.
Franco-ungarische Bank.

Pest-Ofner Bau-Gesellschaft.
 Das königl. ung. Ministerium für Landwirthschaft, Industrie und Handel hat der **ANGLO-HUNGARIAN-BANK** am 11. März l. J., unter Z. 3790, die Concession zur Gründung von selber projektirter „**Pest-Ofner Baugesellschaft**“ ertheilt, deren **konstituierende General-Versammlung** am **16. März l. J., 4 Uhr Nachmittags**, in den Localitäten der **Anglo-Hungarian-Bank** (Hochstrasse 1) abgehalten wird.
 Da inzwischen die Franco-Ungarische Bank den Gründern der „Pest-Ofner Bau-Gesellschaft“ beigetreten ist und von der Gründung der I. ung. Baugesellschaft Umgang genommen, so werden hiemit sowohl die ursprünglichen Subscriberen der „Pest-Ofner Baugesellschaft“, als die Subscribern auf die durch die „Franco-ungarische Bank“ projektirt gewesene I. ung. Baugesellschaft hiemit ersucht, bei der **konstituierenden General-Versammlung** der **„Pest-Ofner Baugesellschaft“** zu erscheinen.
 Pest, am 14. März 1869.
Franco-Ungarische Bank. **Anglo-Hungarian-Bank.**

1869.
 Vor der
 das folgende
 Baron K a u e
 Ueber
 gen der Freude
 hingeliefert, we
 während Unter
 haben uns mit
 haben die G
 ten, wo uns d
 Anichten das
 nehmer Erzie
 Beate
 nebit der Ance
 Empfindungen
 nern der Stadt
 Empfang meine
 Bestunde
 dieleben kleine
 Stadt und des
 Kram,
 Heber
 Sturz nach
 jahren, wo die
 hant, welche
 hatten. Der
 zum Bahabot
 geschickt. Ob
 trotz des ungu
 Hof von einer
 beicht. Kraue
 von allen St
 im Wartsaal
 richtete Se. Ma
 Worte: „Nun
 Gmpfang d
 lebten Za
 sein, und d
 tien wird
 auf rechte
 denelben mit
 zu. Die Reue
 Se. Majestät
 danke nachma
 St. Maritat
 denben König
 rieten. Als
 dem Banus et
 it 2000
 Wählung zule
 Wählung der
 weien bei. W
 schriftliche W
 sches Attestat
 nicht erst, s
 bezüglich jener
 Natur mit dem
 funder haben,
 legte, daß die
 nicht dazu an
 Aus der
 R. C.
 die Beratung
 Berichterstatter
 Bericht
 Bericht
 Frage, ob ein
 reits nach de
 das Bezeugen
 fahrungsmittel
 den bindend,
 soll, kann mit
 die errichtet
 Aufgabe des
 schulte veridie
 Landwehr als
 ist es begetri
 hinsteht. Das
 Betrachter m
 der Bürger
 der Oberhar
 nem Berufe
 anders organ
 Minorität au
 danken beire
 mando siebe.
 einzelnen Ba
 gründen. In
 Abg.
 das Bezeugen
 nommer wun
 geben, ungen
 raltung des
 die Berufsart
 Berufsarmee
 Die Majorität
 gen. Sie be
 noch 42.000
 In Summa
 und nachdem
 war, eine la
 ich, daß, men
 doch sein Br
 geleat werden
 beabichtigt
 200.000 Ma
 Mannschatt
 Schwant
 Berthe un
 die Befre
 nicht die
 gegenüber
 anlassen,
 tionen zu
 teils, bei
 Staatsba
 Schwertig
 zu bringe
 Herium, d
 bigend, E
 renzialtra
 doch die
 Blake so
 Sorge zu
 Bechtung
 ringfügig

UNGARISCHER LLOYD.

Abendblatt.

Dienstag, 16. März.

1869. — Nr. 61.

(Die einzelne Nummer kostet 4 Kr. 5. B.)

Vor der Abreise von Agram hat Se. Majestät das folgende allerhöchste Handbillet an den Banus Baron Rautsch zu richten gerührt:

„Vater Freier v. Rautsch! Die begeisterten Kundgebungen der Freude, welche die unerkennbaren Beweise treuer Anhänglichkeit, welche die Königin, meine Gemahlin, während Ihres hierortigen Aufenthaltes allseitig bezeugten, haben uns mit untrügender Freude erfüllt, und mit Befriedigung die ich den Entschluß ausgeführt, in dieses Land gekommen zu sein, wo uns durch die richtige Erkenntnis Meiner väterlichen Pflichten das Verweilen so angenehm ward und nicht in angenehmer Erinnerung bleiben wird.“

Der Herr Baron, der Sie, drängt es Mich, Ihnen nicht die Anerkennung Ihres verdienstlichen Wirkens, diese Empfindungen mitzutheilen und dabei insbesondere den Bewohnern der Stadt Agram für ihren eben so schonen, als herzlich empfundenen Empfang zu danken. Ich bitte Sie, die herzlichsten Grüße meiner Dank auszudrücken.

Beständen Sie dies allen Bewohnern und vertheilen Sie dieselben Meiner besten Wünsche für das Wohlergehen dieser Stadt und des ganzen Landes.

Agram, 13. März 1869. Franz Joseph k. k.

Ueber die Abreise selbst berichtet die „Agr. Ztg.“: „Am 11. März war Se. Majestät am Bahnhof erschienen, welche Se. Majestät nach Fiume begleiteten, verarmelt waren. Der Bahnhof war so wie die Straßen von der Residenz zum Bahnhofe mit am Tage der Ankunft festlich beleuchtet und geschmückt. Obwohl alle Festschmucke eingestellt waren, und trotz des unangenehmen Wetters waren alle Zugänge zum Bahnhof von einer in gespannter Erwartung stehenden Menge dicht besetzt. Frauen aus allen Klassen der Gesellschaft und Männer von allen Ständen begrüßten Se. Majestät am Bahnhofe und im Wartesaal mit wahrhafter Begeisterung, und häufig gerührt richtete Se. Majestät an die Anwesenden beifällig folgende Worte: „Für den herrlichen Empfang und die so schön geordnete Abreise danke ich Ihnen. Die in Agram verlebten Tage werden mir stets unvergessen bleiben.“ Hier- auf richtete Se. Majestät dem Banus beide Hände, begrüßte denselben mit herzlichen Worten, und schritt sodann dem Herron zu. Die Menge drängte unter stürmischen Hissio-Rufen nach. Se. Majestät betrug den Wagen — trat aus Fenster und dankte nochmals den Anwesenden, die trotz der Aufforderung Se. Majestät sich zu begeben, entließen Hauptes dem schwebenden Rang ihre letzten Grüße aus überrolltem Herzen zu senden. Als der Zug abfuhr, brach die Menge dem Banus ein begeistertes Hissio aus.“

Am 15. März. Das „Public“ bestritt telegraphischer Meldung zufolge, daß die belgische Eisenbahntrasse Gegenstand einer Mittelung der französischen Regierung an belaudete Rabotege- wesen ist. Wenn das Dementi des Pariser Blattes sich auf eine schriftliche Mitteilung, ein Rundschreiben, überhaupt ein diplomatisches Attestat bezieht, so ist wohl zuzugeben, daß dergleichen nicht errüthet. Dagegen wird nicht geleugnet werden können, daß bezüglich jener Angelegenheit die Beziehungen in verwickelter Natur mit den Vertretern einiger belaudeter Mächte stattgefunden haben, in welchen Herr v. Lanollette Nachdruck darauf legte, daß die Frage eine rein nationale ökonomische sei, durchaus nicht dazu angehen, ernste Verhandlungen heranzuführen.

Aus dem Abgeordnetenhaus des Reichs- rathes.

R. C. Wien, 15. März. In der heutigen Sitzung wurde die Beratung über das Landwehrgesetz in Angriff genommen. Berichterstatter der Majorität, Dr. Pettrion, verliest den Bericht.

Berichterstatter der Minorität, Dr. Rechbauer. Die Frage, ob eine Landwehr errichtet werden soll oder nicht, ist bereits durch das Reichsgesetz entschieden. Ich habe allerdings gegen das Reichsgesetz getimmt, allein nachdem dieses Gesetz auf verfassungsmäßigem Wege zu Stande gekommen ist, ist es für Jeden bindend, und die Frage, ob eine Landwehr errichtet werden soll, kann nicht Gegenstand der Debatte sein, sondern nur, wie sie errichtet werden soll. Für diese Frage ist es notwendig, die Aufgabe des Instituts festzustellen, und dabei traten im Ausschusse verschiedene Anschauungen hervor. Denkt man sich die Landwehr als einen integrierenden Bestandteil des Heeres, dann ist es begründlich, daß man dieselbe als einen Soldatenkörper anseht. Das ist die Anschauung der Majorität des Ausschusses. Betrachtet man aber die Landwehr als ein Institut, wodurch der Bürger wehrfähig gemacht werden soll, um in der Stunde der Gefahr für das Vaterland einzutreten, wobei er jedoch seinen Beruf erhalten bleiben soll, dann muß man die Landwehr anders organisieren, und das ist der Gesichtspunkt, von dem die Minorität ausging, und dann kann man sich nicht mit dem Gedanken befassen, daß die Landwehr unter militärischen Kommando stehe. Ich behalte mir vor, in der Spezialdebatte bei den einzelnen Paragraphen die Anschauungen der Minorität zu begründen. In der Generaldebatte ergeht das Wort

Abg. Etene. Ich bin nicht der Ansicht, daß weil in das Reichsgesetz allgemeine Grundzüge über die Landwehr aufgenommen wurden, darum unter Recht, ein freies Votum abzugeben, irgendwie beschränkt worden sei. Was mir bei der Debatte des Reichsgesetzes vorwurfsweise, war einfach das, daß man die Berufswelt reduzierte, und die Läden, die hierdurch in der Berufswelt entstehen, durch die einzelnen Landwehren erzeuge. Die Majorität des Hauses hat eine andere Richtung eingeschlagen. Sie hat einen Stand von 200,000 Mann vortit, wozu noch 42,000 Grenzer und Ersatzreitere von 120,000 bewilligt. In Summa hat das Haus eine Armee von 360,000 bewilligt, und nachdem mir bekannt ist, daß Oesterreich nie in der Lage war, eine so große Armee aufzustellen und zu ernähren, glaube ich, daß, wenn man sich schon der Majorität fügen muß, man doch kein Recht hat, sich zu verweigern, daß dem Lande nicht Lasten aufgelegt werden, die es nicht tragen kann. Das Landwehrgesetz beabsichtigt für das Reich eine neue Reitere von belaudig 200,000 Mann zu schaffen. Die Ausrüstung dieser zahlreichen Mannschaft erfordert große Kapitalien. Und wie denkt man

sich die Ausführung dieses Gesetzes? Ist es so leicht, einen so tiefen Eingriff in die Sitten des Landes zu machen, wie das Gesetz beabsichtigt? Die neue Reitere hat Gegner genug im Lande, ich halte es für unthunlich, durch ein solches Gesetz die Zahl der Gegner zu vermehren. Und wie viel wird dem Land auf wirtschaftlichem Gebiete entzogen? Die Lehungen abfordern alljährlich drei Millionen Arbeitstage. Und was wird durch diese Landwehr erreicht? Durch eine alljährliche Einübung von 14 Tagen, die man für die Ausbildung eines Soldaten unendlich wenig. Die Ansicht, es genüge, einen großen Föderalisch aufzu- legen und einen Föderalisch aufzuheben, man muß sich nicht richtig. Der Soldatenstand erleidet Schaden, man muß sich in denselben einleben. Die Reitere abfordern alljährlich 14 Tage Unteroffiziere. Wo wird man nun die Elemente für die entsprechende Ausrüstung der großen Mann, die man alljährlich für 14 Tage zusammenbringen wird, finden? Ich muß Ihre Aufmerksamkeit auf auch auf das ungarische Landwehrgesetz richten. Die ungarische Landwehr kann nach meiner Uebersetzung die Deformation sein, hinter welcher die Personalunion vorbereitet wird; denn die ungarische Landwehr ist ein stehendes Nationalheer mit dem Rechte, immer unter der Fahne präsent zu sein, und der ungarischen Sprache als Kommandosprache. Nach dem S. 22 werden die Kosten für die Landwehr aus dem gemeinsamen Kriegsbudget bestritten. Wie kommt nun die diesseitige Reichshälfte dazu, für die Erhaltung einer ungarischen Nationalarmee 70 Procent zu zahlen? Diese Bestimmung ist zu bedenklich, als daß das h. Haus sie annehmen könnte. Ich stelle daher den Antrag, das h. Haus möge beschließen, es sei über den Entwurf eines Landwehrgesetzes zur Tagesordnung überzugehen.

Der Antrag wird unterstützt von einem Theile der äußersten Linken, im Centrum erhebt sich Baron Etodan. Abg. Freiber von Wächter: Ich kann mir von einer Landwehr nur dann einen wirklichen Nutzen für die Vertheidigung gegen Aussen verprechen, wenn wir dieselbe als letzte Kraft des Volkes zur Unterstützung der Armee und daher einbezüglich mit der Armee organisieren. Wie wollen wir eine Nationalitätensinnlichkeit schaffen, ohne dem ungeliebten Nationalitätenwahn Nahrung zu geben? Die Einheit der Armee ist doch das letzte Band, das die Reichseinheit macht: lösen wir uns, dieses Band zu zerreißen! Einmal aber, das Landwehr, entwerfen eine große lehrreiche Berufswelt, und die Landwehr zu ihrer Unterstützung, oder ein vollständig ausgeführtes Militärsystem. Beides neben einander, das würde den heute in den letzten Tagen liegenden Nationalgeist wieder beleben und Ueinerkeit in die Reihen unserer Vaterlandsvortheiliger bringen.

Abg. Dr. Weiss: Bei der Debatte über das Wehr- gesetz haben sämtliche Vertreter der Regierung die Miliz als das Ideal acceptirt, zu dem man hinstreben soll, und dennoch ist jeder Antrag im Ausschusse abgelehnt worden, der die Landwehr als Uebergang zu diesem Systeme charakterisiren würde. Die ungarische Landwehr, als selbstständiger Körper, macht nur deshalb Kosten, weil dort je eine Kompanie präsent bleibt, und weil sie zugleich ein Verriegelungsmittel für Honved ist: bei uns würde es sich nur um die Kosten der Kompanien mit höchstens 50,000 fl. handeln. Beim Wehrge- setze die Regierung immer, wenn über die Landwehr gesprochen wurde: das gehört ins Landwehrgesetz, und gegenwärtig besteht es wieder: das ist bereits beim Wehrgeetze entschieden worden; auch heute will man wieder ein Gesetz von ungeheurer Tragweite durch das Haus durchschießen, indem der Herr Landes- wehrminister erklärt, die Verfassung müsse ganz neu sein, weil er Wittmuth nicht in demselben gegenwärtig sein konnte. Was man uns hier als Landwehr vorlegt, das sind einfach fünfte und sechste Bataillone, d. i. eine zweite Reitere, eine Armee zweiter Klasse. Auch die Landwehrkavallerie ist ein höchst merkwürdiges Institut, sie hat keine Pferde und keine Ausrüstung; in Kriegszustand soll sie beides von den abrückenden Regimentern bekommen. Wie Regimentern, die vor den Feind rücken, Pferde und Ausrüstung abgeben können, ist schwer zu begreifen, und man kann sich lebhaft vorstellen, was das für Pferde und Ausrüstungen sein werden, die diese unglückliche Kavallerie besten Falles bekommen wird. (Beifall.) Nach meiner Anschauung soll nicht die Landwehr die Armee vergrößern, sondern umgekehrt: das Ideal, wozu wir gelangen wollen, ist, daß endlich durch Vergrößerung der Landwehr und Verminderung des lebenden Heeres die Verabminderung des Kriegsbudgets auf 30 bis 40 Millionen erreicht werde.

Abg. Graf Adam v. Potodi: Die Landwehr soll in materieller Beziehung allerdings ein Anker des stehenden Heeres sein, sie soll in Kriegszustand einen Theil des Dienstes auf sich nehmen, und durch Nachschube die Lücken in der stehenden Armee ausfüllen. Aber neben dieser materiellen, hat das Institut auch eine moralische Bedeutung, auf die das Hauptgewicht zu legen ist. Jedenfalls scheint mir die eigentliche Bedeutung dieses Instituts darin zu liegen, daß es in Friedenszeiten den Beweis des größten Vertrauens zu den Gesinnungen der Wähler, in Kriegszeiten den höchsten Beweis dafür abgibt, daß der treue Bürger bereit ist, Blut und Leben für die Vertheidigung des Reiches zu opfern. Nicht darum handelt es sich, neben die Armee eine zweite Armee zu stellen; nicht darum, die Organisation der Honveds nachzuahmen; sondern nur um die Nothwendigkeit, den Geist und den Charakter des Landwehrintitutes zu entwickeln. Ich kann mir gegenwärtig eine Armee gar nicht vorstellen, die dem nationalen Gefühle fremd bleiben könnte. Ehe diese Frage als politische Frage in Oesterreich gestellt wurde, ist sie schon in der Armee anerkannt gewesen, und in der Einseitigkeit nach der Nationalität der Armee festgestellt, was, nach der Ansicht nach den Nationalitäten nicht bloß auf dem Papier, sondern auch der Sache nach durchgesetzt; fast möchte ich sagen, daß von dem Augenblicke an, wo man auch in der Armee eine zentralistische Richtung eingeschlagen, der Sieg unsere Fahnen verlassen hat. Nur wir Abgeordneten aus Galizien haben vor kurzer Zeit den Beweis geliefert, daß wir mit Hinzunahme aller anderen Rücksichten ernstlich die Frage der Widerstandsfähigkeit Oesterreichs vor Augen hatten. Wir sind auch jetzt bereit, in dieser Landwehrfrage im Namen unseres Landes ein neues Opfer und eine neue Wunde zu übernehmen, jedoch nur dann, wenn dieses Gesetz einerseits uns zum ernüchterten Ziele führen könnte, andererseits, wenn es uns unserm Landpunkte gerichtet würde. Ist dies aber nicht auch unserm Landpunkte gerichtet, wird jener Paragraph des Majoritätsantrages angenommen werden, wodurch der Landwehr jede moralische Bedeutung genommen wird, dann müssen wir nicht

wir gegen jenen Paragraphen stimmen, sondern wir müssen uns auch gegen das ganze Gesetz erklären, wenn wir auch in diesem Augenblicke das ganze Gesetz unmöglich machen.

Abg. Baron Linto: Auf dem Gebiete der Wehrkräfte gestehe ich dem Föderalismus gar keine Brechtigung zu; ich kann es mir denken, daß in einem Staate in Bezug auf die Verfassungseinrichtungen die einzelnen Bestandtheile eine sehr große Selbstständigkeit besitzen, wenn sich aber diese Bestandtheile zur gemeinsamen Vertheidigung einigen, dann gibt es keinen Föderalismus mehr, dann müssen sie alle in jeder Beziehung dahin trachten, daß die gemeinsame Vertheidigungskraft möglichst einheitlich sei, weil sie eben für alle zugleich im Momente der Gefahr einzutreten hat. (Beifall.) Ich befürchte, daß in der Landwehr der nationale Geist gewahrt werden und ich möchte den nationalen Geist in der gemeinsamen Wehrkraft des Staates nicht haben. Was ist der nationale Charakter in den Ländern der gemischten Nationalität? welche Sprache soll dort die Kommandosprache sein? In Ihrem Interesse, meine Herren von Galizien, liegt es, in dem österreichischen Verbände zu bleiben, und in unterm gegenseitigen Verhältnisse zu stehen, und als Grenzland wird Ihr Land zunächst dieses Schicksals bedürfen. Ich stimme gewiß mit dem Grafen Potodi überein, daß alle Wehrleistungen wenig helfen werden, wenn die Bevölkerung nicht mit Freudigkeit zur Vertheidigung des Reiches und Thrones herbeieilt. Allein dazu ist der nationale Charakter nicht nötig.

Abg. Baron Prato macht darauf aufmerksam, daß es in dem Titel des Gesetzes heiße: „mich für alle im Reichsrathe vertretenen Länder.“ Das widerspreche dem Artikel 4 des Wehrgesetzes, nach welchem die Bestimmungen über die Landesvertheidigung in Tirol dem Tiroler Landtage vorbehalten sei, und behält sich vor, in der Spezialdebatte hierüber Anträge zu stellen.

Abg. Schindler: Hr. Potodi glaubt aus der Geschichte nachzuweisen zu können, daß nur die nationale Begeisterung des Reiches Oesterreich zu jenem Ziele führen könne. Ich meine, daß es mit Ausführung jener allgemeinen Aushütungen, mit denen er uns beehrte, der Geschichte einermahnen Gemalt angethan hat. Allerdings gab es böhmische Wehrbezirke, die waren in Böhmen, es gab niederösterreichische Wehrbezirke, die waren in Niederösterreich, es gab fränkische Wehrbezirke, die waren in Krain, und insofern dort die Nationalitäten kompakt waren, wurden sie auch kompakt affentirt, insofern sie sich sporadisch vorfinden, wurden sie in dieser Richtung affentirt; affentirt wurden sie unter dem Banner des kaiserlichen Aides, und Hunderttausende haben dafür Blut vergossen, und Oesterreich ist hart geblieben.

Da kam aber jener gewirkene Geist der historisch-politischen Individualitäten, der durch seine nationale Reichseinheit sich zu behaupten unternehm. Dieser Geist wurde nicht ohne Geschicklichkeit zur Geltung gebracht. Nachdem aber dieser Geist die Atmosphäre wurde, in der die bestimmtesten Faktoren des Staates sich bewegten, sollte er sich zu Wollen, die mehr finstler als Licht waren, zusammen, und aus diesen Wollen fiel der Mehltau herab auf die Fahnen von Oesterreichs früher glorreichem Heere, und in jenen Tagen verzeichneten wir Niederlagen und Niedertrümpfe, wie wir sie noch niemals in unterm Geschichte gesehen haben. (Beifall.) Mein Herr, nicht den nationalen Geist der Wähler wird ich entgegen treten, ein so guter Oesterreicher, ich auch bin, nie werde ich darauf verzichten, einen Ader daran, beständiger zu sein, als ein Oesterreicher lieb ist. Aber nicht das Gefühl des nationalen Charakters soll sich enge an den Thron drängen, das Gefühl des österreichischen Charakters ist dasjenige, das oben stehen muß. (Bravo) So wie ich die Seite mir gegenüber achte, so achte ich auch meine Freunde, welche ich hier als äußerste Linke sehe. Ich weiß, beiderseits ist der redliche Wille. Wie mir scheint, ist aber in diesem Falle der Antrag, den man beifallt, nichts anderes, als eine praktische Konfirmation des Gebankens, unsere Wehrverfassung müsse so nahe als möglich dem Militärsystem gebracht werden. Ob dieses System jetzt eingeführt werden kann und ob dieser Schritt zur Vorbereitung desselben ein ausgiebiger sein erwidern und ganz ohne Gefahr ist, überlasse ich Denjenigen zu erörtern, die ihn rechtfertigen, die ihn beantragen. Mir aber sei es erlaubt, zu glauben, daß man redlicherweise der Meinung sein kann, das Militärsystem zu begründen und eigentlich doch nichts thut, als dem Föderalismus damit Vorwurf leisten. (Aufe: Sehr gut.)

Es ist uns von der Gegenseite gelagt worden, es werde sich unlogisch machen, daß der Oberkommandant der Landwehr, der in einem gewissen Zusammenhang mit dem Landesoberbefehlungsminister steht, als Unterkommandant Generale haben werde, welche dem Reichskriegsminister unterstehen, wodurch Disziplinären entstehen werden, welche sich immer mehr zeigen können, wenn Distriktskommandanten ernannt werden. In dieser Frage kommt es aber darauf an, ob die Unterkommandanten ihre Pflicht thun und den Oberkommandanten gehorchen. Wenn sie ihnen gehorchen, so habe ich von der einen oder anderen Institution nichts zu fürchten und mir immer nicht gehorchen wird, für den werden Mittel da sein, ihn zum Gehorchen zu bringen.

Man sagt, man soll das Alles der allerhöchsten Person im Reiche überlassen. Ich meinerseits überlasse dasselbe ihr mit demselben Vertrauen, auch wenn die Generalkommandanten an die Spitze der Landwehreinrichtungen gestellt werden. Keine Nationalität darf eine Sorge haben, das gerechten nationalen Ansprüchen vom Thron aus nicht Rechnung getragen werden sollte. Oesterreichs Adler fliegt noch und seine Schwingen sind ungebrochen. Schwarz ist sein Schieber, von gelbem Gold sind seine Fänge, sein Schnabel und sein ganzes Gewerbe. Das ist derselbe Adler, der uns die Siege von Novara und Custoza und so zahlreiche andere Siege unter seinen Flügeln geschirmt und gebracht hat, derselbe Adler, der in der Weltgeschichte keine Rolle gespielt hat und den österreichischen Nationalitäten gegenüber nicht auszuweisen wird. (Beifall.) Nachdem noch Hr. Grocholski, Fiala und Loman gesprochen, ergeht der Ministerpräsidentenstellvertreter, Graf Laaffe, zur Vertheidigung der Regierung das Wort. Es wurde bemerkt — sagt der Minister — daß im Ausschusse von den Vertretern der Regierung das Militärsystem als Ideal hingestellt worden ist, das man wohl sein; allein das ist ja das Charakteristikum des Ideals, daß man dasselbe nie erreicht. Es ist

Carl Ludwig von Rubez

Die Liebest... Monarchie... ungarischen... lange, ja es sind... Stellen... des österr... drei Jahre einab...

Wir leben... Ausfuhr... überwiegt... Ich des Wertes... weiten, daß in... liche Trau... beiden Jahre... Es ist daher... die Ausfuhr... Zentner betragen... zwei Millionen... fuhr anlangt... pagner-Einfuhr... 60 Gulden per... fuhren Quantität... die ein Wert... gegriffen sein... dem Werte nach... ungarischen Mon... einem Artikel, in... Ding nur richtig... genannt werden... Sache für U... Wien-Ein- und... Gemeinlichkeit de... Unterem... ichanten des... jehers nach dem... stieren werden... österr... ungar... schen Zollverein... ein bedeutender... die Eingangs... rechnet werden... Mittelstufen nicht... eine weitentlie... Die W... jagen beruhende... neuen Rebenort... Weines im Relle... barkeit des Wein... wird, abhängt... wenige Männer, der Naturmet... leicht zweckmäß... lische Bildung... reich und die N... schung in der... dem Weinprodu... dem wird... Eine reid... bei gehöriger... Land hat einen... hat so verschied... Mühen jeden... mühte ermittelt... Freiheitsten genu... in dem Handel... am meisten eign... 1848 den We... neuen Sorten n... weil es dort... Jahre, welche d... jenes Handlung... Produkt, wob... zugenommen h... waren... Die Reg... in Aufzuchtun... reich und ungar... noch sehr baran... stalt sie selbst... wendigt heru... dem eigentlic... gabe die wate... Kapital nicht le... und für eine g... zu sorgen... Man sic... Belagegeben... thun, wodurch... Resultat wird b... die sich trotz... nicht zweifelba... Am All... verzöglichen... mancher Schöb... von der nächst... Ziele m... Weinen den 18...

auch ein idealer Standpunkt, wenn ich mir als Minister für öffentliche Sicherheit denke, die Schulbildung in Oesterreich werde so weit fortgeschritten, daß die künftigen Grundlagen in dem Maße sich befähigen werden, daß keine Sicherheitsmaßregel künftig nötig sein, und die Gehaltsfrage es nicht notwendig haben werden, Wertheimische Klassen anzuschließen — das ist ein Ideal; allein ich glaube nie, daß es je erreicht werden wird.

Der Rede des Ministers schloßen sich die Darlegungen der hohen Berichterstatter für die Majorität und Minorität an, und die Sitzung endet damit, daß der Antrag des Abgeordneten Sene auf Uebergang zur Tagesordnung einstimmig abgelehnt wird.

Tageschronik

[Im Nationaltheater] werden am nächsten Mittwoch auf besonderen Wunsch Ihrer Majestät der Königin Graf Fredro's Lustspiele: „Reggeli elot“ und „Egyetlen loany“ aufgeführt.

[Für das Nationalmuseum,] welchem das Kultusministerium seine besondere Sorgfalt zuwendet, hat dasselbe bei den Bildhauern Engel und Jzso die Statuen Verbozcs's, Skaniff's, Nikolaus Zingy's und Peter Pázmán's bestellt.

[General Klappa] ist vorgestern aus Kizza hier angelangt. Er wurde bereits einen Tag vorher erwartet, konnte jedoch in Folge eines Eisenbahn-Unfalles erst vorgestern hier eintreffen.

[Todesfall.] Heute Morgens ist Frau Elise Schwab, die geachtete greise Witwe des im Andenken der hiesigen Gärtnereigemeinde noch fortlebenden weil. Oberbäckers Löw Schwab verstorben. Die Verlebene hat viele schwere Kränkungen mit starker Dulderlei ertragen, und ihr Tod war wie ihr ganzes Leben, ein frommer und ruhiger. Ihr Eintritt wird nicht bloß von den Mitgliedern, sondern auch von den sehr zahlreichen Freunden der würdigen trauernden Familie aufrichtig beweint werden. Das Leichenbegängniß findet morgen, Nachmittag um 4 Uhr, vom Trauerhause aus (Belagasse Nr. 5), statt.

[Ellenör] veranstaltet eine Sammlung, damit für Michael Faucis die demselben auferlegte Geldbuße von 100 fl. erlegt werde.

[Der Privilegiumsbesitzer Herr Schulhof] hat dem Wiener Invalidenhaus bei Gelegenheit der in demselben veranstalteten Brunnensprobe 500 fl. zur Vertheilung an die Invaliden gespendet, und der bei der Probe verwendeten Mannschaft 20 fl. geschenkt. Zugleich hat er versprochen, im Spitalhof des Invalidenhauses einen Brunnen nach seinem System unentgeltlich aufzustellen. Das gemeinsame Kriegsministerium fühlt sich veranlaßt, Herrn Schulhof für diese Wohlthätigkeitsakte seinen wärmsten Dank auszudrücken.

Wien, 16. März.

— Vom österreichischen Handelsminister wurde am 13. d. dem Reichsrathe ein Gesetzentwurf, betreffend die Herstellung der Eisenbahnen St. Peter-Nieme und Villach-Franzensober vorgelegt. Die Subbahn wird demselben zufolge von der Verpflichtung zum Bau dieser Linien entzogen und die Ausführung soll anderweitig herbeigeführt werden. Der Staat gewährt eine Zinsengarantie, Befreiung von der Einkommensteuer und der Konsumsteuer sowie von jeder neuen Steuer, welche etwa durch künftige Gesetze eingeführt wird, während der Bauzeit und durch 9 Jahre vom Tage der Betriebseröffnung. Die Konzession wird von der österreichischen

Regierung nur dann verliehen werden, wenn von Seite der ungarischen Regierung die Zustimmung über die Konzeptionierung der Fortsetzung bis Fiume vorliegt.

* Pest, 16. März. Effektenmarkt. Die heutige Börse bewegte sich meist um Rentenbrückenaktien, welche Anfangs 4 6/8, dann bis 6 7/8 bezahlt wurden, schließlich aber mit 6 7/8 offerirt waren. Remorqueur I. Em. 4 3/4, Remorqueur II. Em. 4 5/8, Remorqueur III. Em. 4 5/8, verkauft. Drahtseile Ziegel mit 81 begeben.

Die Mittagsbörse war ebenfalls ruhig, da die Spekulation wenig Thätigkeit entwickelte; Kurse hielten sich jedoch wegen des nicht bedeutenden Angebotes ohne erhebliche Veränderung. Rentenbrückenaktien blieben befestigt und wurden Mehreres mit 6 7/8 geschlossen. Diner Spartaße amitt, mit 6 3/4 gekauft, Pest-Liner bewegten sich bei möglichem Verkehr zwischen 60 und 63, Dinerfahndler mit 19 gekauft. Mühlen begehrt, Harmonia I. Emittion mit 1385, Concordia mit 6 1/2, Königsmühle mit 545 begeben. Königsbrauerei etwas matter und mit 231 begeben. Von Affekursanotien waren Bannonia-Rückversicherung weiter beliebt und wurden bis 196 bezahlt. Salgó-Tarjány Kohlenwert mit 92 geschlossen. Mätrner Kuzen mit 16 50 begeben. Tramway verkehrten zwischen 209.50 und 209.75. Remortierung I. Em. mit 312, II. Em. mit 63.50 begeben. Ungar. Maschinenfabrik mit 173 offerirt. Drahtseile Ziegel mit 50.50 erlassen. Spieringische Waggonfabrik etwas befestigt, mit 7.50 gekauft. Baluten wenig verändert.

Schlussnotizen: Ungarisches Eisenbahn-Anlehen 105.75—106, ungarische Kreditbank 111.50—112, Anglo-Ungarische 121.50—122, Franco-ungarische 19.50 bis 20, Diner Spartaße 630 G., Pest-Diner Spartaße 60—63, Dinerfahndler 15—19.50, Gddölöer 15 B., Bannonia-Dampfmühle 1375—1395, Concordia 602—605, Königsmühle 543 bis 547, Victoria 290—295, Königsbrauerei 230—231.50, Bannonia-Rückversicherung 195—200, Salgó-Tarjány Kohlenwert 92—93, Mätrner Kuzen 16—17, Kettenbrücke 670—672, ungar. Dampfschiff I. Emittion 224—226, II. Emittion 17.50 bis 18.50, Remortierung I. Em. 211—213, II. Em. 63—64, Bannonia 33—37, Drahtseile Ziegel 50—51, Waggonfabrik 14—15, Flora 10.50—11.50, Gddölöer Spiritusfabrik 4—5, Mithenium 3 unter Pari-Pari, Tramway 209.50—210, Omnibus 18—18.50, Spieringische Waggonfabrik 7—8, London 123.75—124, Paris 49.20—49.30, Frankfurt 103—103.50, Hamburg 91—91.50, Napoleonsdor 9.88—9.91, Dufaten 5.82 bis 5.84, preuß. Kasernenanweisungen 1.82—1.83.

Getreide. Bei ruhigem Geschäft blieben Preise aller Fruchtgattungen unverändert, Mais jedoch matt und im Preise etwas nachgebend.

Cel. Depeschen des „Ang. Lloyd.“

Wien, 15. März. (Original-Depesche.) Im Gdörzger Bezirk siegte Nikolaus Földváry, im Péter Bezirk Jozsef Köny, Beide von der Deft-Partei; im Töbter Bezirk trug der frühere Abgeordnete Alexander Gödy, von der Linken, den Sieg davon. Wars-Biszarhely, 16. März. (Original-Depesche.) Hier wurden Jozsef Fetele und Adam Petri, Beide der Deft-Partei angehörend, zu Abgeordneten gewählt. Gdörz, 16. März. (Original-Depesche.) Sektionsrath Stephan Molnár wurde im Wahlbezirk Teres (Zemplin) als Kandidat der Deftpartei jedoch 10 Uhr 45 M. Vorm. zum Reichstagsabgeordneten mit Akklamation gewählt. Fiume, 15. März, Nachts. Se. Majestät erschien um 7 Uhr in dem festlich erleuchteten und mit

ungarischen Fahnen geschmückten Theater; das Publikum brach in begeisterte Zurufe aus, welche sich nicht legten, bis die Volkshymne intonirt wurde, dann neue enthusiastische Brava und Hens und lauter Applaus. Se. Majestät grüßten nach allen Seiten huldvoll. Während der Vorstellung empfing Se. Majestät in der Loge die Grafen Andráffy, Fetele, Bedecovics, Osman Baiba und Legethoff. Graf Andráffy war etwas vor 7 Uhr erschienen und wurde mit lauten Eisenrufen empfangen.

Prag, 16. März. (Original-Depesche.) Das Stadtverordneten-Kollegium beschloß, eine Reklamation an den Kaiser wegen Suspension des Schul-aufsichtsgesetzes für Prag zu richten.

Paris, 16. März. „Gienbar“ berichtet: Der französisch-belgische Zwischenfall sei auf einen endgültig beruhigenden Weg gebracht. Es bestätigt sich, daß England die Vermittlung in dieser Affaire beantragt. Temporalität durch Auszüge aus offiziellen preussischen Mittheilungen: Die preussische Regierung geht tiefes Misstrauen kund wegen der Haltung Frankreichs betreffs Belgiens; es liege hierin nämlich die direkte Ernüchterung Belgiens, nicht nachzugeben.

Loulan, 15. März. Die Jahresklasse von 1862 der Marineinfanterie wurde beurlaubt.

Brüssel, 16. März. (Original-Depesche.) Die Königin von England richtete ein eigenhändiges Schreiben an Napoleon und an den König von Belgien betreffs der belgischen Eisenbahnangelegenheit.

Madrid, 15. März. In der heutigen Cortes-sitzung wird der Minister des Innern einigen Deputirten vor, daß sie an der letzten Manifestation, wobei Rebellion gepredigt wurde, theilgenommen haben. Lopez fragt die Minorität, ob sie Angriffe auf die nationale Souveränität billige. Nach lebhafter Debatte erklärten die Republikaner, die Entscheidung der Cortes anzunehmen. Rio verlangt die Einföhrung der Zivilrechte. Ortiz antwortet: Die Regierung findet gegenwärtig die Frage über die Zivilrechte.

Wien, 16. März, 10 Uhr 45 Min. Börse. Kreditbank 111.50, Lombarden 231.30, Franco 160.—, Tramway 211.—, Staatsbahn 323.50, Nordbahn —, 1864er Lot 125.40, 1860er Lot 103.20, Napoleonsdor 9.90, Franco-Bank 100.—, Handelsbank 103, Generalbank 93.25. Wienig Geschäft.

Frankfurt, 15. März. Abendbörse. Kredit-Bank 283.—, Staatsbahn 318.75, Lombarden 219.50, 1864er Lot 125.40, 1860er Lot 103.20, Napoleonsdor 9.90, Franco-Bank 100.—, Handelsbank 103, Generalbank 93.25. Wienig Geschäft.

Paris, 15. März. Abendbörse. Credit-Mitteln 283.—, Staatsbahn 318.75, Lombarden 219.50, 1864er Lot 125.40, 1860er Lot 103.20, Napoleonsdor 9.90, Franco-Bank 100.—, Handelsbank 103, Generalbank 93.25. Wienig Geschäft.

Wien, 15. März. Produktmarkt. Weizen matt, pr. März-April 111, pr. Mai-Juni 111, pr. Juli 88, Roggen fester, pr. März-April 88, pr. Mai-Juni 88, pr. Juli 88, Spiritus fest, pr. März-April 21 1/2, pr. Mai-Juni 21 1/2, pr. Juli 22 1/2.

Paris, 15. März. Produktmarkt. Weizen pr. März-April 51.75, pr. April-Mai 52.—, pr. Juni 53.—, Spiritus pr. März-April 68.50, pr. Juni bis September 68.50. London, 15. März. Weizen-Baiffe 2 Schilling, Weizen-Baiffe 1 Schilling.

Antwerpen, 15. März. Petroleum sehr Rau, 55 1/2, Preis per 100 Kilos.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Weißkircher.

Table with multiple columns: Wiener Börsenkurse v. 15. März., Aktien pr. Stück., Geld. Waare., etc. It lists various financial instruments and their prices.

auch ein idealer Standpunkt, wenn ich mir als Minister für öffentliche Sicherheit denke, die Schulbildung in Oesterreich werde so weit fortgeschritten, daß die sittlichen Grundlagen in dem Maße sich heftigen werden, daß keine Sicherheitsmaßregel künftig nötig sein, und die Geldinstitute es nicht notwendig haben werden, Wertheimliche Massen anzuhäufen — das ist ein Ideal; allein ich glaube nie, daß es je erreicht werden wird.

Der Rede des Ministers schloßen sich die Darlegungen der beiden Berichterstatter für die Majorität und Minorität an, und die Sitzung endete damit, daß der Antrag des Abgeordneten Etele auf Uebergang zur Tagesordnung einstimmig abgelehnt wird.

Tageschronik.

[Im Nationaltheater] werden am nächsten Mittwoch auf besonderen Wunsch Ihrer Majestät der Königin Graf Fredro's Lustspiele: „Reggeli elót“ und „Egyetlen loány“ aufgeführt.

[Für das Nationalmuseum] welches das Kultusministerium seine besondere Sorgfalt zuwenden, hat dasselbe bei den Bildhauern Engel und Zsó die Statuen Verbozov's, Zsófi's, Miklós's, Zsófi's und Peter Zsófi's bestellt.

[General Klappa] ist vorgestern aus Riga hier angelangt. Er wurde bereits einen Tag vorher erwartet, konnte jedoch in Folge eines Eisenbahn-Unfalles erst vorgestern hier eintreffen.

[Todesfall.] Heute Morgens ist Frau Elise Schwab, die gradotete greise Witwe des im Andenken der hiesigen Stadtingemeinde noch fortlebenden weil. Oberrabbiners Löw Schwab verstorben. Die Verbliebene hat viele schwere Prüfungen mit starker Duldbereite getragen, und ihr Tod war wie ihr ganzes Leben, ein frommer und ruhiger. Ihr Hintritt wird nicht bloß von den Mitgliedern, sondern auch von den sehr zahlreichen Freunden der würdigen trauernden Familie aufrichtig beweint werden. Das Leichenbegängnis findet morgen, Nachmittag um 4 Uhr, von Trauerhausauss (Belagasse Nr. 5), statt.

[„Elenor“] veranstaltet eine Sammlung, damit für Michael Tancsics die demselben auferlegte Geldbuße von 100 fl. erlegt werde.

[Der Privilegiumsbesitzer Herr Schulhof] hat dem Wiener Invalidenhaus bei Gelegenheit der in demselben veranstalteten Brunnensprobe 500 fl. zur Vertheilung an die Invaliden gespendet, und der bei der Probe verwendeten Mannschaft 20 fl. geschenkt. Zugleich hat er verprochen, im Spitalshof des Invalidenhauses einen Brunnen nach seinem System unentgeltlich aufzustellen. Das gemeinsame Kriegsministerium fühlt sich veranlaßt, Herrn Schulhof für diese Wohlthätigkeitsakte seinen wärmsten Dank auszusprechen.

Pest, 16. März.

— Vom österreichischen Handelsminister wurde am 13. d. dem Reichsrathe ein Gesetzentwurf, betreffend die Herstellung der Eisenbahnen St. Peter-Tiume und Villach-Franzenburg vorgelegt. Die Eisenbahn wird demselben zufolge von der Verpflichtung zum Bau dieser Linien entbunden und die Ausführung soll anderweitig sichergestellt werden. Der Staat gewährt eine Zinsengarantie, Befreiung von der Einkommensteuer und der Kompostempelsteuer, sowie von jeder neuen Steuer, welche etwa durch künftige Gesetze eingeführt wird, während der Bauzeit und durch 9 Jahre vom Tage der Betriebseröffnung. Die Konzession wird von der österreichischen

Regierung nur dann verliehen werden, wenn von Seite der ungarischen Regierung die Zustimmung über die Konzessionierung der Fortsetzung bis Zinne vorliegt.

Pest, 16. März Effekten-Geschäft. Die heutige Börse bewegte sich meist um Rentenbrücken, welche Anfangs 4 6/8, dann bis 4 7/8 bezahlt wurden, schließlich aber mit 4 7/8 offerirt waren. Remonteur I. Em. 4 3/4 geschlossen, Bodmerer 4 5/8 gelöst. Omnibus matt und 18 1/2-18 1/4 verkauft. Draische Ziegelei mit 81 begeben.

Die Mittagsbörse war ebenfalls ruhig, da die Spekulation wenig Thätigkeit entwickelte: Kurle hielten sich jedoch wegen des nicht bedeutenden Angebots ohne erhebliche Veränderung. Rentenbrücken blieben beliebt und wurde Mehreres mit 670 geschlossen. Einer Sparkasse amirt, mit 630 gesucht, Rest-Diner bewegten sich bei mäßigem Verkehr zwischen 60 und 63, Theresienstädter mit 19 getauft. Mühlen bebaupet, Pannonia I. Emittion mit 1385, Concordia mit 672, Königsmühle mit 545 gehandelt. Königsbrauerei etwas matter und mit 231 begeben. Von Aktienanleihen waren Pannonia-Rückversicherung, weiter beliebt und wurden bis 196 bezahlt. Salgó-Karjener Kohlenwert mit 92 geschlossen. Mätracer Kugen mit 1650 begeben. Tramway verkehrten zwischen 209.50 und 209.75. Remontierung I. Em. mit 312, II. Em. mit 63.50 gehandelt. Ungar. Maschinenfabrik mit 178 offerirt. Draische Ziegelei mit 80.50 erlassen. Spiering'sche Waggonfabrik etwas beliebter, mit 7.50 getauft. Saluten wenig verändert.

Schlußnotirungen: Ungarische Eisenbahnanleihen 105.75-106, ungarische Kreditbank 111.50-112, Anglo-Hungarianbank 121.50-122, Franco-ungarische 19.50 bis 21, Diner Sparkasse 630 G., Rest-Diner Sparkasse 60-63, Theresienstädter 15-19.50, Góddöller 15 B., Pannonia-Dampfmühle 1375-1395, Concordia 602-605, Königsmühle 543 bis 547, Victoria 290-295, Königsbrauerei 230-231.50, Pannonia-Rückversicherung 135-200, Salgó-Karjener Kohlenwert 92-93, Mätracer Kugen 16-17, Kettenbrücke 670-672, ungar. Dampfschiff I. Emittion 224-226, II. Emittion 17.50 bis 18.50, Remontierung I. Em. 211-213, II. Em. 63-64, Bodmerer 53-57, Draische Ziegelei 80-81, Waggonfabrik 14-15, Flora 10.50-11.50, Schindler'sche Spiritusfabrik 4-5, Athenäum 3 unter Bari-Bari, Tramway 209.50-210, Omnibus 18-18.50, Spiering'sche Waggonfabrik 7-8, London 123.75-124, Paris 49.20-49.30, Frankfurt 103-103.50, Hamburg 91-91.50, Napoleonsdor 9.88-9.91, Dufaten 5.82 bis 5.84, preuss. Kasernenanleihen 1.82-1.83.

Getreide. Bei ruhigem Geschäft blieben Preise aller Fruchtgattungen unverändert, Mais jedoch matt und im Preise etwas nachgegeben.

Cel. Depeschen des „Ang. Lloyd.“

Kaab, 15. März. (Original-Depesche.) Im Ophörigster Bezirk siegte Nikolaus Feldbacht, im Peter Bezirk Ophazinth Köny, Beide von der Deak-Partei; im Heter Bezirk trug der frühere Abgeordnete Alexander Görg, von der Linken, den Sieg davon.

Marcos-Basarhely, 16. März. (Original-Depesche.) Hier wurden Joseph Fetele und Adam Petri, Beide der Deak-Partei angehörend, zu Abgeordneten gewählt.

Gálfeés, 16. März. (Original-Depesche.) Sektionsrath Stephan Molnár wurde im Wahlbezirk Terebes (Zemplin) als Kandidat der Deakpartei jedoch 10 Uhr 45 Mr. Vorm. zum Reichstagsabgeordneten mit Akklamation gewählt.

Tiume, 15. März, Nachts. Se. Majestät erschien um 7 Uhr in dem festlich erleuchteten und mit

ungarischen Fahnen geschmückten Theater; das Publikum brach in begeisterte Jubel aus, welche sich nicht legten, bis die Volkshymne intonirt wurde, dann wurde eine musikalische Ode und Ode und lauter Applaus. Se. Majestät grüßten nach allen Seiten huldvoll. Während der Vorstellung empfing Se. Majestät in der Loge die Grafen Andráffy, Feltetics, Bedecovics, Osmann Balás und Legethoff. Graf Andráffy war etwas vor 7 Uhr erschienen und wurde mit lauten Oeffnungen empfangen.

Prag, 16. März. (Original-Depesche.) Das Stadtverordneten-Kollegium beschloß, eine Reorganisation an den Kaiser wegen Suspendirung des Aufsichtsrathes für Prag zu richten.

Paris, 16. März. „Standard“ berichtet: Der französisch-belgische Zwischenfall sei auf einen endgültig beruhigenden Weg gebracht. Es bestätigt sich, daß England die Vermittlung in dieser Affaire beantragt. „Zembla“ konstatiert durch Auszüge aus offiziellen preussischen Mittheilungen: Die preussische Regierung gebe tiefes Mitbedauern wegen der Haltung Frankreichs betreffs Belgiens, es liege hierin ziemlich die direkte Ernüchterung Belgiens, nicht nachzugeben.

Loulon, 15. März. Die Jahrestafel von 1862 der Marineinfanterie wurde beurtheilt.

Brüssel, 16. März. (Original-Depesche.) Die Königin von England richtete ein eigenhändiges Schreiben an Napoleon und an den König von Belgien betreffs der belgischen Eisenbahnangelegenheit.

Madrid, 15. März. In der heutigen Sitzung wird der Minister des Innern einigen Thesen vor, daß sie an der letzten Manifestation, welche Rebellion getrieben wurde, theilgenommen haben. Lopez sagt die Minorität, ob sie Angriffe auf die nationale Souveränität billige. Nach lebhafter Debatte erkläre die Republikaner, die Entscheidung der Cortes anzunehmen. Rio verlangt die Einführung der Zivilische. Ortiz antwortet: Die Regierung studire gegenwärtig die Frage über die Zivilische.

Wien, 16. März, 10 Uhr 45 Min. Vorberichten 297.—, Lombarden 231.20, Franco 160.—, Tramman 211.—, Staatsbahn 323.50, Nordbahn —, 1866er Lote 125.40, 1866er Lote 103.20, Napoleonsdor 9.90, Franco-Bank 160.—, Handelsbank 103, Generalbank 93.25, Wiener Geschäft.

Franfurt, 15. März. Abendbörse. Kreditbank 283.—, Staatsbahn 318.75, Lombarden 219.50, 1866er Lote 83, 1866er Lote 121, Schwandener, Schluß beifer.

Paris, 15. März. Schlußbörse. 3pro. Rente 70.80, 4 1/2pro. Rente 100.75, Italienische Rente 55.90, Staatsbahn 656.—, Credit Mobilier 280.—, Lombards 471.—, Ungarische Anleihe 214.—, Ang. Ostbahn 303.—.

Hamburg, 15. März. Prodrutenmarkt. Weizen matt, pr. März-April 111, pr. Mai-Juni 111, pr. Juli 114, Roggen feiner, pr. März-April 88, pr. Mai-Juni 88, pr. Juli 88, Del pr. März-April 21 1/2, pr. Mai-Juni 20, pr. Juli 22 1/2, Spiritus still.

Paris, 15. März. Wechselmarkt. Wechsel pr. März-April 51.75, pr. April-Mai 52.—, pr. Juni 53.—, Spiritus pr. März 68.50, pr. Frühjahr 70, pr. Juni bis September 68.50.

London, 15. März. Wechsel-Börse 2 Schilling, 10 Pence 1 Schilling.

Antwerpen, 15. März. Petroleum sehr flau, 50/60, Preis pro 100 Kilos.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Weißfischer.

Wiener Börsenkurse v. 15. März.		Aktien pr. Stück.		Geld. Waarr.		Geld. Waarr.		Kauf.	
A. Des Staats für 100 fl.		B. Grundentlast.-Oblig.		Banknoten		Oest. Anleihe		Kauf.	
5 1/2% österr. Anleihe 1860	62.90	5 1/2% österr. Anleihe 1860	91.50	100 fl. Banknote	727.90	Oest. Anleihe 1860	250.00	100 fl. Banknote	100.00
5 1/2% österr. Anleihe 1865	62.75	5 1/2% österr. Anleihe 1865	91.00	500 fl. Banknote	363.95	Oest. Anleihe 1865	125.00	500 fl. Banknote	500.00
5 1/2% österr. Anleihe 1870	70.30	5 1/2% österr. Anleihe 1870	90.50	1000 fl. Banknote	727.90	Oest. Anleihe 1870	250.00	1000 fl. Banknote	1000.00
5 1/2% österr. Anleihe 1875	70.30	5 1/2% österr. Anleihe 1875	90.00	2000 fl. Banknote	1455.80	Oest. Anleihe 1875	500.00	2000 fl. Banknote	2000.00
5 1/2% österr. Anleihe 1880	70.30	5 1/2% österr. Anleihe 1880	89.50	5000 fl. Banknote	3639.50	Oest. Anleihe 1880	1250.00	5000 fl. Banknote	5000.00
5 1/2% österr. Anleihe 1885	70.30	5 1/2% österr. Anleihe 1885	89.00	10000 fl. Banknote	7279.00	Oest. Anleihe 1885	2500.00	10000 fl. Banknote	10000.00
5 1/2% österr. Anleihe 1890	70.30	5 1/2% österr. Anleihe 1890	88.50	20000 fl. Banknote	14558.00	Oest. Anleihe 1890	5000.00	20000 fl. Banknote	20000.00
5 1/2% österr. Anleihe 1895	70.30	5 1/2% österr. Anleihe 1895	88.00	50000 fl. Banknote	36395.00	Oest. Anleihe 1895	12500.00	50000 fl. Banknote	50000.00
5 1/2% österr. Anleihe 1900	70.30	5 1/2% österr. Anleihe 1900	87.50	100000 fl. Banknote	72790.00	Oest. Anleihe 1900	25000.00	100000 fl. Banknote	100000.00
5 1/2% österr. Anleihe 1905	70.30	5 1/2% österr. Anleihe 1905	87.00	200000 fl. Banknote	145580.00	Oest. Anleihe 1905	50000.00	200000 fl. Banknote	200000.00
5 1/2% österr. Anleihe 1910	70.30	5 1/2% österr. Anleihe 1910	86.50	500000 fl. Banknote	363950.00	Oest. Anleihe 1910	125000.00	500000 fl. Banknote	500000.00
5 1/2% österr. Anleihe 1915	70.30	5 1/2% österr. Anleihe 1915	86.00	1000000 fl. Banknote	727900.00	Oest. Anleihe 1915	250000.00	1000000 fl. Banknote	1000000.00
5 1/2% österr. Anleihe 1920	70.30	5 1/2% österr. Anleihe 1920	85.50	2000000 fl. Banknote	1455800.00	Oest. Anleihe 1920	500000.00	2000000 fl. Banknote	2000000.00
5 1/2% österr. Anleihe 1925	70.30	5 1/2% österr. Anleihe 1925	85.00	5000000 fl. Banknote	3639500.00	Oest. Anleihe 1925	1250000.00	5000000 fl. Banknote	5000000.00
5 1/2% österr. Anleihe 1930	70.30	5 1/2% österr. Anleihe 1930	84.50	10000000 fl. Banknote	7279000.00	Oest. Anleihe 1930	2500000.00	10000000 fl. Banknote	10000000.00
5 1/2% österr. Anleihe 1935	70.30	5 1/2% österr. Anleihe 1935	84.00	20000000 fl. Banknote	14558000.00	Oest. Anleihe 1935	5000000.00	20000000 fl. Banknote	20000000.00
5 1/2% österr. Anleihe 1940	70.30	5 1/2% österr. Anleihe 1940	83.50	50000000 fl. Banknote	36395000.00	Oest. Anleihe 1940	12500000.00	50000000 fl. Banknote	50000000.00
5 1/2% österr. Anleihe 1945	70.30	5 1/2% österr. Anleihe 1945	83.00	100000000 fl. Banknote	72790000.00	Oest. Anleihe 1945	25000000.00	100000000 fl. Banknote	100000000.00
5 1/2% österr. Anleihe 1950	70.30	5 1/2% österr. Anleihe 1950	82.50	200000000 fl. Banknote	145580000.00	Oest. Anleihe 1950	50000000.00	200000000 fl. Banknote	200000000.00
5 1/2% österr. Anleihe 1955	70.30	5 1/2% österr. Anleihe 1955	82.00	500000000 fl. Banknote	363950000.00	Oest. Anleihe 1955	125000000.00	500000000 fl. Banknote	500000000.00
5 1/2% österr. Anleihe 1960	70.30	5 1/2% österr. Anleihe 1960	81.50	1000000000 fl. Banknote	727900000.00	Oest. Anleihe 1960	250000000.00	1000000000 fl. Banknote	1000000000.00
5 1/2% österr. Anleihe 1965	70.30	5 1/2% österr. Anleihe 1965	81.00	2000000000 fl. Banknote	1455800000.00	Oest. Anleihe 1965	500000000.00	2000000000 fl. Banknote	2000000000.00
5 1/2% österr. Anleihe 1970	70.30	5 1/2% österr. Anleihe 1970	80.50	5000000000 fl. Banknote	3639500000.00	Oest. Anleihe 1970	1250000000.00	5000000000 fl. Banknote	5000000000.00
5 1/2% österr. Anleihe 1975	70.30	5 1/2% österr. Anleihe 1975	80.00	10000000000 fl. Banknote	7279000000.00	Oest. Anleihe 1975	2500000000.00	10000000000 fl. Banknote	10000000000.00
5 1/2% österr. Anleihe 1980	70.30	5 1/2% österr. Anleihe 1980	79.50	20000000000 fl. Banknote	14558000000.00	Oest. Anleihe 1980	5000000000.00	20000000000 fl. Banknote	20000000000.00
5 1/2% österr. Anleihe 1985	70.30	5 1/2% österr. Anleihe 1985	79.00	50000000000 fl. Banknote	36395000000.00	Oest. Anleihe 1985	12500000000.00	50000000000 fl. Banknote	50000000000.00
5 1/2% österr. Anleihe 1990	70.30	5 1/2% österr. Anleihe 1990	78.50	100000000000 fl. Banknote	72790000000.00	Oest. Anleihe 1990	25000000000.00	100000000000 fl. Banknote	100000000000.00
5 1/2% österr. Anleihe 1995	70.30	5 1/2% österr. Anleihe 1995	78.00	200000000000 fl. Banknote	145580000000.00	Oest. Anleihe 1995	50000000000.00	200000000000 fl. Banknote	200000000000.00
5 1/2% österr. Anleihe 2000	70.30	5 1/2% österr. Anleihe 2000	77.50	500000000000 fl. Banknote	363950000000.00	Oest. Anleihe 2000	125000000000.00	500000000000 fl. Banknote	500000000000.00
5 1/2% österr. Anleihe 2005	70.30	5 1/2% österr. Anleihe 2005	77.00	1000000000000 fl. Banknote	727900000000.00	Oest. Anleihe 2005	250000000000.00	1000000000000 fl. Banknote	1000000000000.00
5 1/2% österr. Anleihe 2010	70.30	5 1/2% österr. Anleihe 2010	76.50	2000000000000 fl. Banknote	1455800000000.00	Oest. Anleihe 2010	500000000000.00	2000000000000 fl. Banknote	2000000000000.00
5 1/2% österr. Anleihe 2015	70.30	5 1/2% österr. Anleihe 2015	76.00	5000000000000 fl. Banknote	3639500000000.00	Oest. Anleihe 2015	1250000000000.00	5000000000000 fl. Banknote	5000000000000.00
5 1/2% österr. Anleihe 2020	70.30	5 1/2% österr. Anleihe 2020	75.50	10000000000000 fl. Banknote	7279000000000.00	Oest. Anleihe 2020	2500000000000.00	10000000000000 fl. Banknote	10000000000000.00
5 1/2% österr. Anleihe 2025	70.30	5 1/2% österr. Anleihe 2025	75.00	20000000000000 fl. Banknote	14558000000000.00	Oest. Anleihe 2025	5000000000000.00	20000000000000 fl. Banknote	20000000000000.00
5 1/2% österr. Anleihe 2030	70.30	5 1/2% österr. Anleihe 2030	74.50	50000000000000 fl. Banknote	36395000000000.00	Oest. Anleihe 2030	12500000000000.00	50000000000000 fl. Banknote	50000000000000.00
5 1/2% österr. Anleihe 2035	70.30	5 1/2% österr. Anleihe 2035	74.00	100000000000000 fl. Banknote	72790000000000.00	Oest. Anleihe 2035	25000000000000.00	100000000000000 fl. Banknote	100000000000000.00
5 1/2% österr. Anleihe 2040	70.30	5 1/2% österr. Anleihe 2040	73.50	200000000000000 fl. Banknote	145580000000000.00	Oest. Anleihe 2040	50000000000000.00	200000000000000 fl. Banknote	200000000000000.00
5 1/2% österr. Anleihe 2045	70.30	5 1/2% österr. Anleihe 2045	73.00	500000000000000 fl. Banknote	363950000000000.00	Oest. Anleihe 2045	125000000000000.00	500000000000000 fl. Banknote	500000000000000.00
5 1/2% österr. Anleihe 2050	70.30	5 1/2% österr. Anleihe 2050	72.50	1000000000000000 fl. Banknote	727900000000000.00	Oest. Anleihe 2050	250000000000000.00	1000000000000000 fl. Banknote	1000000000000000.00
5 1/2% österr. Anleihe 2055	70.30	5 1/2% österr. Anleihe 2055	72.00	2000000000000000 fl. Banknote	1455800000000000.00	Oest. Anleihe 2055	500000000000000.00	2000000000000000 fl. Banknote	2000000000000000.00
5 1/2% österr. Anleihe 2060	70.30	5 1/2% österr. Anleihe 2060	71.50	5000000000000000 fl. Banknote	3639500000000000.00	Oest. Anleihe 2060	1250000000000000.00	5000000000000000 fl. Banknote	5000000000000000.00
5 1/2% österr. Anleihe 2065	70.30	5 1/2% österr. Anleihe 2065	71.00	10000000000000000 fl. Banknote	7279000000000000.00	Oest. Anleihe 2065	2500000000000000.00	10000000000000000 fl. Banknote	10000000000000000.00
5 1/2% österr. Anleihe 2070	70.30	5 1/2% österr. Anleihe 2070	70.50	20000000000000000 fl. Banknote	14558000000000000.00	Oest. Anleihe 2070	5000000000000000.00	20000000000000000 fl. Banknote	20000000000000000.00
5 1/2% österr. Anleihe 2075	70.30	5 1/2% österr. Anleihe 2075	70.00	50000000000000000 fl. Banknote	36395000000000000.00	Oest. Anleihe 2075	12500000000000000.00	50000000000000000 fl. Banknote	50000000000000000.00
5 1/2% österr. Anleihe 2080	70.30	5 1/2% österr. Anleihe 2080	69.50	100000000000000000 fl. Banknote	7279000000				

Beiträge zum ungarischen Weinbau.

Die Weinbauverhältnisse, welche den gemeinsamen Weinhandel der Monarchie...

Table with 3 columns: Year, Quantity (Hektoliter), and Value (Gulden). Rows for 1866, 1867, 1868.

Wir leben hiernach, das rücksichtlich der Menge unserer Ausfuhr...

Berücksichtigen wir diese Verhältnisse, so ergibt sich, daß dem Weinbau...

Unterem Weinhandel stehen namentlich die Zollverhältnisse des Auslandes...

Die Wichtigkeit einer richtigen, auf wissenschaftlichen Grundlagen beruhenden...

Eine reiche Absatzquelle für den ungarischen Wein könnte bei gehöriger...

Die Negamkeit, welche die Handelsleute des Auslandes in Aufsuchung...

Man stelle Agenten auf, man sende Reisende nach allen Weltgegenden...

Viele weintinkende Gewürmsarten machen den ungarischen Wein...

„Selbst was so überflüssig und so gut Die letzten Gauen der Magyaren...

Als Desferwine aber sind die guten Sorten unübertrefflich. Werden die Kunstgriffe...

Man hat schon so viele Beschreibungen des Tokajer Weinberges, der Hegyalja...

Die Traubenreife, aus welchen dieser Wein gefestert wird, sind der Furmint...

Das Meneer Weinberge, dem Traber Komitate angehörend, mächtig hoch...

Der beste und gewürzhafteste Wein geht in den alten, steinigen...

Man schätzt den Flächenraum des Weinberges auf beinahe 12,000 Joch.

Im Ganzen sind zwei Methoden der Bearbeitung gebräuchlich: die „Noppeingärten“...

Hier, wie in ganz Ungarn besolgt man den Grundbesitz: nur recht viel...

Doch da sind wir starr beim Kosten der herrlichen Weinsorten...

Dieses Gebirge, ein Promontorium, beginnt bei Csaba im Pester Komitat...

besonders durch gute Keller sich zum vorzüglichsten Tischweine ausbilden...

Die neuen Pflanzen- und Blumenkataloge.

Frischjahrsboten ähnlich — erscheinen nun beinahe täglich neue Pflanzen- und Samenkataloge.

Such hier, wie in der Thierwelt, finden sich nicht alle Eigenschaften im Naturzustande vereinigt...

Welch' großes Feld für diese Thätigkeit bietet unser Land, welches manche vorzügliche...

Der sicherste Weg zum Ziele beginnt auch hier mit der Aufzucht ihrer Aehnlichkeiten...

Des Beispiels halber mögen hier die Eigenschaften einer guten Kartoffelart...

Die Wasserpfeil (Elodea Canadensis).

Seit einigen Jahren hat sich in Europa eine Wasserpflanze verbreitet, welche...

Nach den mittlerweile gemachten Erfahrungen ist es mit der Wasserpflanze...

Die Elodea c., welche ich zu meinen Experimenten gebraucht, ist aus dem...

Vertical text on the left margin, including 'Publikum', 'Vollständig', 'Borsörje', 'Rente 70/80', 'Staatsbahn', 'Ungar', 'marzt', 'Juni 111', 'Juni 27', 'April', 'März', 'Flau', 'Ber.', '170', '97.50', '53', '58', '43', '35.50', '24', '28', '23', '25.50', '16.50', '16.50', '108.40', '108.70', '91', '124', '49.80', '49.80', '1.50', '122', '5.80', '10.80', '19.00', '12.40', '1.80', '1.60', '122'.

